

# Gemeinde Appen

## Beschlussvorlage

**Vorlage Nr.: 271/2009/APP/BV**

Fachteam:	Planen und Bauen	Datum:	27.01.2009
Bearbeiter:	Elisabeth Stumpenhagen	AZ:	

Beratungsfolge	Termin	Öffentlichkeitsstatus
Umweltausschuss der Gemeinde Appen	05.03.2009	öffentlich
Bauausschuss der Gemeinde Appen	12.03.2009	öffentlich
Hauptausschuss der Gemeinde Appen	17.03.2009	öffentlich

### **Stadt- Umland- Kooperation für die Stadtregion Pinneberg**

**hier:**

#### **a) Wohnbauflächen Bedarfsschätzung**

#### **b) Gewerbliche Entwicklungspotenziale für die Stadtregion Pinneberg**

#### **Sachverhalt:**

Die Bestandsaufnahmen zur Situation der Wohnbau- und Gewerbeflächenpotenziale in der Stadtregion Pinneberg sind abgeschlossen. Auf der Grundlage einer 2005/2006 auf die Stadtregion bezogenen „kleinräumigen Bevölkerungsprognose“ wurde eine auf den Wohnungsbau bezogene Flächenbedarfsprognose in drei Varianten erstellt. Die in diesem Zusammenhang erstellten Berichte:

- Teilbericht Flächenentwicklung (Wohnen und Gewerbe)  
Bestandsaufnahme der Flächennutzungspläne und der Entwicklungspotenziale
- Wohnbauflächen- Bedarfsschätzung für die Stadtregion Pinneberg
- Gewerbliche Entwicklungspotenziale in der Stadtregion Pinneberg

können aufgrund des großen Umfanges bei Bedarf beim Amt Moorrege, Team Planen und Bauen, Frau Stumpenhagen, abgefordert bzw. eingesehen werden (jeweils 1 Exemplar wird den Fraktionsvorsitzenden zur Verfügung gestellt).

#### **Stellungnahme:**

Ziel jeder Stadt- Umland- Kooperation (SUK) ist die Stärkung der Stadtregion im Interesse aller Kommunen und der hier lebenden und arbeitenden Menschen sowie aus Konkurrenzplanungen resultierende Konflikte und Kosten zu vermeiden.. Ein klassisches Handlungsfeld der SUK ist neben, z.B. der Gestaltung der regionalen Infrastruktur und der Siedlungsentwicklung, die regionale Abstimmung der Flächenentwicklung. Hierbei sind die Entwicklungschancen aller Partner zu sichern und zu fördern sowie eine gerechte Teilhabe aller Kommunen an der Entwicklung zu gewährleisten. Die Stadtregion Pinneberg gehört zu den wenigen Regionen, die mittelfristig (bis 2025) mit Bevölkerungswachstum rechnen kann. Daraus und aus den veränderten Wohnbedürfnissen und Haushaltsgrößen resultiert für die nächsten Jahre ein Flächenbedarf, der die vorhandenen

Potenziale übersteigt. Ein vergleichbarer Bedarfsüberhang besteht auch bei den Gewerbeflächen.

Daraus ergibt sich das zwingende Erfordernis zu einer intelligenten Flächenpolitik in gezielter regionaler Abstimmung. Ein Ziel dabei sollte sein, die Stadtregion Pinneberg innerhalb der Metropolregion Hamburg als hervorragenden Wohn- und Gewerbestandort zu profilieren.

Die Landesplanung wirkt im Stadt- Umland-Prozess aktiv mit, unterstützt diesen und erkennt die dort vereinbarten Ziele bei der Entwicklung von Flächen an. Festgestellte Entwicklungsflächen werden somit auch für die Zukunft gesichert.

Im Bereich der gewerblichen Entwicklung wird ein zwischen den beteiligten Kommunen abgestimmtes, strategisches Konzept zur Bereitstellung und Entwicklung von Gewerbeflächen entwickelt. Seitens der Gemeinde Appen wurde bisher lediglich das Gewerbegebiet Hasenkamp als Entwicklungspotential gemeldet. Es ist davon auszugehen, dass sich das Gebiet bis zum Jahre 2010 entwickelt hat. Aus diesem Grunde sind von der Gemeinde weitere gewerbliche Entwicklungsflächen zu melden. Die Verwaltung schätzt den Bedarf auf 3 ha bis 5 ha.

Flächen für die wohnbauliche Entwicklung wurden von der Gemeinde bisher nicht gemeldet. Die Prognose zeigt auch hier in der Zukunft einen Bedarf auf, so dass von der Gemeinde auch für die wohnbauliche Entwicklung entsprechende Flächen zu melden sind. Auch hier schätzt die Verwaltung den Bedarf auf 3 ha bis 5 ha.

**Finanzierung:**

Über die vereinbarten Kosten hinaus werden keine weiteren Kosten entstehen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Unterausschuss/ der Bauausschuss/der Hauptausschuss nimmt die Mitteilung über die Meldung weiterer Entwicklungsflächen zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung geeignete Flächen zu ermitteln und in den SUK-Prozess einzubringen.

---

Brüggemann